

Einleitung und Wegweiser

Seit mehr als 70 Jahren leben wir in Deutschland in Frieden. Dies verdanken wir der gelebten Demokratie in unserem Staat. Unser Grundgesetz ermöglicht und fordert gleichzeitig die freiheitlich demokratische Grundordnung ein. Das Grundgesetz bestimmt das Zusammenleben der Menschen unserer Gesellschaft und ihr Verhältnis zum Staat. Es ist unverzichtbar, dass bereits Kinder und Jugendliche unsere Grundrechte kennenlernen.

Im privaten und schulischen Alltag haben Kinder bereits vielfältige gesellschaftliche Erfahrungen gemacht. Diese Erfahrungen werden in der Grundrechtefibel und in den dazugehörigen Begleitmaterialien aufgegriffen und reflektiert. Durch vielfältige Lernimpulse erhalten die Kinder die Möglichkeit Grundregeln der Demokratie kennen zu lernen, sie zu verinnerlichen und sich aktiv für die Grundrechte von Beginn an einzusetzen.

Kinder erkennen die Bedeutung von Menschenwürde und Freiheit, von Gleichheit vor dem Gesetz und Gerechtigkeit sowie von Gemeinwohl und Gewissensfreiheit für ihren Alltag in der Familie, in der Schule, in der gesamten Gesellschaft. Demokratiebildung mit der Grundrechtefibel wird nicht nur in der Grundschule genuin als **ganzheitliche Aufgabe** gesehen, sondern auch in den weiterführenden Klassen und regt Partizipation an.

Der für alle Schulen verbindliche Demokratieleitfaden weist diese Aufgabe für vier Handlungsfelder aus.

- im **Fachunterricht**, d. h. in allen Unterrichtsfächern: in Sachunterricht, Deutsch, Religion, im künstlerisch-musischen Bereich, in den Mint-Fächern (Mathe) und in Sport
- entsprechend dem **fächerverbindenden oder fächerübergreifenden Ansatz**, in Vorhaben, Aktionen, Thementagen, Projekten und Exkursionen
- als **Basis der Schulkultur**: durch Unterrichtsgestaltung und -entwicklung, als Grundlage des demokratischen Schullebens, in engem Bezug zur Schulordnung und dem Leitbild der Schulgemeinschaft
- als Möglichkeiten, die **Zusammenarbeit mit externen Partnern** zu intensivieren durch: Kooperationen mit der Kommune, der Landeszentrale für politische Bildung (LpB), den Medienzentren, mit außerschulischen Lernorten und Institutionen (Gedenkstätten, Museen, Archiven, Vereinen ...)

Die **Leitprinzipien der Demokratiebildung** sind die Basis für die handlungsleitenden Orientierungen, die dieser Konzeption zugrunde liegen.

Das Poli und das Tik, die beiden Identifikationsfiguren, führen durch die Grundrechtefibel und regen Kinder zur Beteiligung und Mitwirkung an gesellschaftlichen Prozessen auf lokaler/kommunaler Ebene an. Sie geben Denkipulse zu den Dilemmageschichten, stellen Fragen, beziehen die Lernenden in die aufgezeigten Dilemmata aus der Lebenswelt mit ein. Sie äußern Bedenken, zeigen Probleme auf, geben jedoch nie eigene Lösungen vor. Durch Reflexion ähnlicher Begebenheiten im Alltag und bei Freizeitaktivitäten wird politisches Lernen ermöglicht. Poli und Tik erklären komplexe Zusammenhänge verständlich und setzen sich für Demokratie ein. Die vorliegenden Begleitmaterialien zur Grundrechtefibel sollen Lehrkräfte, pädagogische und sozialpädagogische Experten, aber auch Erwachsene in Verbänden der Kommune oder der Zivilgesellschaft unterstützen, die Kinder und Jugendlichen auf dem Weg zur gelebten Demokratie zu begleiten.

Die Autorinnen und der Autor, haben vielfache praktische Erfahrungen in all diesen Erfahrungsfeldern und kennen die Herausforderungen des Alltags, denen sich die Lehrkräfte tagtäglich zu stellen haben und die die Schulkultur in großem Ausmaß prägen. Die Begleitmaterialien berücksichtigen diese Gegebenheiten in besonderem Maße. Die Heterogenität der Schülerschaft erfordert einen sprachsensiblen Unterricht. Wir unterstützen die Lehrkräfte durch ein breitgefächertes Sprachhandlungsrepertoire und die Hinweise im „Blickpunkt Sprache“ bei jedem Artikel.

In den Begleitmaterialien wird die Komplexität der „Sache Grundgesetz“ berücksichtigt. Alle Lehrkräfte – die fachfremd unterrichtenden Lehrkräfte im Besonderen – werden unterstützt, fachliche und politik-fachdidaktische Grundlagen einer zeitgemäßen Unterrichtsplanung und -gestaltung zu reflektieren.

Nach Klärung der Fachstrukturen werden Lehrkräfte unterstützt, die ihrer Klassensituation entsprechenden, **sinnvollen, didaktischen Reduktionen** vorzunehmen. Kompetenzbeschreibungen und Inhalte werden für die Lernenden transparent gemacht und auf deren Alltag bezogen. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt wie die Lernvoraussetzungen erfasst und berücksichtigt werden können.



Die praxiserprobten Begleitmaterialien initiieren motivierende, reflektierte und wirksame Lernprozesse. Sie konkretisieren dadurch verbindliche Vorgaben und berücksichtigen die Modi der Weltbegegnung, ermöglichen wahrnehmend-ästhetische, erforschend-kognitive, darstellend-expressive, philosophisch-ethische Zugänge.

Die Arbeit mit der Grundrechtefibel ermöglicht Kompetenzerwerb in allen Handlungsfeldern der Demokratiebildung. Die Leitfragen und Impulse werden bei jeder Dilemmageschichte gemeinsam mit den Schlüsselbegriffen aufgegriffen und vertieft. Die Tabelle im digitalen Anhang ordnet sie in den Gesamtzusammenhang ein.

Medienbildung ist politische Bildung und politische Bildung ist Medienbildung, denn Mediennutzung, -produktion und -reflexion sind meinungsbildend, unerlässlich beim Aufbau einer demokratischen Grundhaltung.

Grundrechte regeln das Verhältnis zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Staat. Sie sind als **Abwehrrechte gegen Eingriffe des Staates** zu sehen. Von **Drittwirkung der Grundrechte** wird gesprochen wenn die Grundrechte die Rechtsbeziehungen zwischen den Bürgerinnen und Bürgern untereinander beeinflussen. Grundschulkindern kann dieser Unterschied nicht immer verdeutlicht werden. Beim Herstellen der Lebensweltbezüge einer Dilemmageschichte können in diesem Bereich Unschärfen entstehen. Für Grundschüler ist es wichtig zu erkennen, dass jede Handlung und jede zu treffende Entscheidung im Lichte der Grundrechte betrachtet werden muss, dass die Grundrechte die Werteordnung für unsere Gesellschaft darstellen.

Internetportal der LpB

Landeszentrale für politische Bildung
<http://www.grundrechte-fibel.de/>
Praxismaterialien

- **Demokratiebildung: Handlungsfeld 2, 3, 4**
- fächerverbindend und fächerübergreifend
- als Basis der Schulkultur
- Zusammenarbeit mit externen Partnern
- Falt-Plakat-Mappen; Logbücher
- Kopiervorlagen, Übersichten, Anregungen

Begleitmaterialien

in gedruckter Form bei LpB
Bildungsplanbezug,
Bezug zum Demokratierahmen

- **Teil 1: Grundlagen**
- Demokratiebildung – politische Bildung
- Wirksamer Grundschulunterricht, Planung
- **Teil 2: Handlungsfeld Fachunterricht**
- Mit Poli und Tik durch die Grundrechtefibel
- Aus der Praxis für die Praxis – Materialseiten
- **Teil 3: Logbuch – Wegweiserseiten**

Grundrechtefibel

Geschenk des Landtags
für zwei GS-Jahrgänge der
Schulen in Baden-Württemberg

- Grundlagenbaustein
- Artikel 1–19
- Rechte, Rechte, Rechte
- Pflichten in der Demokratie
- Gutes, geglücktes Leben in der Demokratie
- Auf den Spuren der Demokratie bei dir

Alle drei Teile der Begleitmaterialien stehen in engem Zusammenhang. Die Dilemmageschichten der Grundrechtefibel „Voll in Ordnung – unsere Grundrechte“ sind die Basis der hier angeregten Lernsituationen in den Lernräumen auf den unterschiedlichen Ebenen. Die **Wegweiserseiten** am Ende der Publikation wenden sich an eine breite Leserschaft, geben Erziehenden aller Bildungseinrichtungen und der an Bildung interessierten Öffentlichkeit einen Überblick über die Lernräume. Anhand konkreter, exemplarischer Situationen wird aufgezeigt, wie die Materialien sowohl systematisch in die Jahresplanung der Fachlehrkräfte und in das Schulcurriculum integriert werden können, als auch spontan zum Einsatz kommen, im Gelegenheitsunterricht, als Reaktion auf Alltagsvorfälle. Erziehungsberechtigte und die gesamte Schulgemeinschaft sowie Unterstützungssysteme und externe Bildungspartner und Medien finden für ihr Wirken gleichermaßen auf ihre spezifische Situation bezogene Beispiele.

Teil 1: Demokratiebildung – Politische Bildung: Auftrag und Chance

Handlungsleitende Überlegungen

Im Teil 1 der Begleitmaterialien werden zunächst die Konzepte „politische Bildung“ und „Demokratiebildung“ im Kontext von Schule und Unterricht thematisiert. Die gesellschaftlichen und institutionellen Herausforderungen sind die Ausgangspunkte, die die Zielsetzungen, die Struktur der Begleitmaterialien sowie die Aufgabenkultur der Konzeption bestimmen. Wir richten uns hier sowohl an fachfremd unterrichtende Kolleginnen und Kollegen, als auch an Experten. Anhand von Fragen und möglichen Antworten werden Denkpulse zur Verschränkung von Theorie und Praxis geben.

- ▷ Weshalb ist die Grundrechtefibel für Kinder wichtig?
- ▷ Warum sind Grundrechte als Thema bereits in der Grundschule relevant?
- ▷ Welche Bedeutung hat politische Bildung im Unterricht der Grundschule?
- ▷ Welches fachwissenschaftliche- und fachdidaktische Wissen und Können der Lehrkräfte ist für die Qualität des Unterrichts ausschlaggebend?
- ▷ Welche Basiskonzepte und Fachkonzepte sind für die Arbeit mit der Grundrechtefibel relevant?
- ▷ Welches sind Qualitätsmerkmale wirksamen Grundschulunterrichts?
- ▷ Welches sind Merkmale eines wirksamen Politikunterrichts bzw. des politischen Lernens im Sachunterricht der Grundschule?
- ▷ Mit welchen fachspezifischen Schwierigkeiten müssen die Lehrpersonen rechnen?
- ▷ Wie werden die Leitperspektiven des Bildungsplanes 2016 BW in der Grundrechtefibel umgesetzt?
- ▷ Wie gelingt effiziente Unterrichtsplanung mit der Grundrechtefibel?
- ▷ Welche prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen des Bildungsplanes werden angebahnt oder erweitert?
- ▷ Wie werden Lernvoraussetzungen der Kinder erfasst?
- ▷ Wie wird der Unterrichtsprozess sinnvoll strukturiert? Welches sind wichtige Unterrichtsschritte?
- ▷ Wie kann durch sinnvolle Aufgabenkultur politische Bildung ermöglicht werden?
- ▷ Wie gelingt differenzierter Unterricht, der individuelle Lernprozesse unterstützt und gleichzeitig kooperatives Lernen angeregt?

- ▷ Wie können Lernwege sichtbar gemacht, sowie die Leistungen dokumentiert und präsentiert werden?
- ▷ Wie gelingt politische Bildung durch Medienbildung – Medienbildung durch politische Bildung?
- ▷ Welche Chancen ergeben sich durch die Geschichten der Grundrechtefibel für sprachsensiblen Unterricht?
- ▷ Welche Rolle haben die beiden Identifikationsfiguren Poli und Tik?
- ▷ Wie wird der Leitfaden für Demokratiebildung in der Grundschule konkret mit der Grundrechtefibel umgesetzt?

Die Fragen des Leitfadens für Demokratiebildung sind in Teil 1 verortet und werden an Beispielen aus der Grundrechtefibel konkretisiert. Ebenso werden in diesem Teil Möglichkeiten aufgezeigt, wie Demokratiebildung im Schulcurriculum verankert werden kann. Die Leitfragen und Kompetenzen sowie die Impulse und Inhalte der Demokratiebildung, die alle Inhalte der Grundrechtefibel betreffen, sind in einer Tabelle zusammengefasst. Sie geben einen Überblick über die Verortung in den Begleitmaterialien. Die Tabelle ist digital auf der Homepage der Landeszentrale für Politische Bildung verfügbar unter www.grundrechte-fibel.de

In Teil 2 der Begleitmaterialien wird bei jedem Artikel des Grundgesetzes nochmals dieser Bezug zu den Leitfragen hergestellt. Manche dieser Leitfragen betreffen mehrere Artikel in gleicher oder analoger Weise.



Teil 2: Mit Poli und Tik durch die Grundrechtefibel

Aus der Praxis für die Praxis

Grundrechte ein Pflichtthema in jedem Fach

In Teil 2 wird die Gestaltung, Planung, Durchführung und Reflexion des Fachunterrichts mit der Grundrechtefibel in den Mittelpunkt gestellt. Hier wird informiert, kommuniziert, analysiert, reflektiert und gehandelt, sowie durch begründete Aufgabenkultur strukturiert. Der Fokus liegt hier auf den Dilemmageschichten, die im Einklang mit den Zielen des aktuellen Bildungsplanes stehen. Die im Leitfaden für Demokratiebildung aufgezeigten Schnittmengen werden somit auf alle Fächer der Grundschule bezogen. Es wird ein möglicher Unterrichtsverlauf stichwortartig skizziert und exemplarische Materialien, Arbeitsblätter beigelegt.

Kompetenzorientierung

Kompetenzbeschreibungen und Verortung im Schulcurriculum sowie der Bezug zu den Fragen des Leitfadens für Demokratiebildung werden grundsätzlich und ausführlich in Teil 1 besprochen. Deshalb erfolgt in Teil 2 bei jedem Artikel nur eine knappe Darstellung, eine Referenz.



Jede/r soll mitreden und argumentieren

Unabhängig von unterschiedlichen fachlichen Zugängen ist Sprachaufmerksamkeit Anliegen jeden Unterrichts. Sprache ist – gesprochen, geschrieben oder gebärdet – die Basis menschlicher Gemeinschaft, sie ist Voraussetzung und konstituierendes Element von Unterricht. Ein Ziel des Politikunterrichtes ist es, dass alle mitsprechen und sich beteiligen können. Beim Fehlen der deutschen Sprachkenntnisse fehlen Argumentationsmöglichkeiten, als Voraussetzung für kritisches Denken. Dies erfordert einen differenzierenden Unterricht, der, zwar zeitintensiv, die Begriffsbildung und Wortschatzarbeit gezielt im Blick hat. Durch Wissen, Verstehen und problemorientierte Zugangsweisen, werden demokratische Haltungen grundgelegt. Die Grundrechtefibel orientiert sich am Sprachstand der Bildungsstandards am Ende der Grundschulzeit.



Inhaltliche Klärung zu Beginn

Inhaltlich beginnt jeder Artikel mit einem Zitat des Grundgesetzartikels und einer Erläuterung der Schlüsselbegriffe. Das Glossar am Ende der Grundrechtefibel enthält kind-

gerechte Informationen, deshalb werden in den Begleitmaterialien nur weiterführende Informationen gegeben.



Keine Rezepte

Die Anregungen zur Umsetzung sind keine Rezepte. Ausgehend von den erfassten Lernvoraussetzungen werden Lehrkräfte angeregt, passgenau situiertes Lernen zu planen. Die Vorschläge sollen die individuelle Planung der Lehrkräfte unterstützen jedoch nicht gängeln. Die Stichworte zeigen den Gestaltungsfreiraum sowohl für individualisiertes Lernen als auch für kooperative Lernformen in unterschiedlichen Lernräumen.



Materialseiten mit Arbeitsblättern

Konkrete Aufgaben der Materialseiten ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung der Lernenden mit den Inhalten. Sie bieten vielfältige Lerngelegenheiten und können im Unterricht sowohl als Lehrgang, als auch in offenen Arbeitsphasen oder im wahl-differenzierten Unterricht eingesetzt werden.



Darauf kommt's an

Die zu erwartenden Schülerleistungen im Sinne einer sowohl formativen als auch einer summativen Leistungsbewertung, werden in Stichworten aufgelistet. Der Lebensweltbezug ist immer gegeben. Alle Themen und Aufgabenstellungen sind an den Erfahrungshorizont der Kinder angepasst, lokale und kommunale Bezüge werden angestrebt.



Erfahren, nachdenken, mitwirken.

Bei den „Weiterführenden Ideen“ sollen über den reinen Fachunterricht hinaus unterschiedliche Zugänge berücksichtigt werden, die die Voraussetzungen für nachhaltiges Lernen und für ein besseres Verstehen der eigenen Lebenswelt schaffen, individuelle Lernwege berücksichtigen. Sie weisen auf die in Teil 3 thematisierten Logbücher und Faltpakatmappen hin, geben dazu Anregungen, sind individuell und offen gestaltbar.

Teil 3: Mit Poli und Tik auf den Spuren der Demokratie im Alltag

Logbuch – Faltplakatmappe – selbstständiges Arbeiten

In Teil 3, der digital auf der Homepage der LpB zugänglich ist, wird projektorientiertes, fächerübergreifendes Arbeiten angeregt und in Logbüchern oder Faltplakatmappen dokumentiert. Dies kann **sowohl analog als auch digital** erfolgen. Ziel ist es, dass Kinder die Ausgangspunkte des Lernens zunehmend selbst wählen und den Lernprozess dokumentieren und reflektieren. Die in der Druckversion vorliegenden beiden Beispiele sind eine Ausnahme. Sie sind strukturiert, weil sie das Grundlagenwissen zusammenfassen und festigen, die Erkenntnisse reflektieren. Alle anderen, inhaltlichen, auf den jeweiligen Artikel des Grundgesetzes bezogenen Logbücher, werden hier als weiterführende Ideen vermerkt. Das digital verfügbare „leere“ Logbuch hilft, die eigenen kreativen Arbeiten der Lernenden zu fassen.

Beteiligung wird angeregt und eingefordert.

Die Logbücher/Faltpakatmappen geben Impulse für die Unterrichts- und Schulentwicklung. Das vierte Handlungsfeld, das Einbeziehen von Experten und außerschulischen Institutionen in schulische Aktivitäten, wird dadurch erschlossen. Dieser Teil, in digitaler Form als Downloads zugänglich, ist leicht an die eigenen Bedürfnisse der Lehrkräfte adaptierbar.

Dualität: Lebensweltbezug und Sachanforderung

Zu den einzelnen Grundrechtartikeln werden politisch fachliche Fragestellungen im Fachunterricht thematisiert, sowie Grundbegriffe geklärt, belastbare Konzepte ausgebildet, tragfähige fachliche Grundlagen vermittelt. Diese Grundkompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, sind Voraussetzung, um die **integrativen Themen aus der Perspektive der unterschiedlichen Zugangsweisen** aufzuarbeiten.

Modi der Weltbegegnung – Forderung des Bildungsplanes

Das übergeordnete Ziel der **grundlegenden (Demokratie-) Bildung** bestimmt Auswahl, Umfang und Vertiefungsgrad der zu behandelnden Inhalte. Im Lehrkräftebegleitheft des Bildungsplans 2016 kommen „[...] diese Zugänge zur Welt in übereinstimmend formulierten prozessbezogenen Kompetenzen der Fächer Musik, Kunst/Werken und Sachunterricht zum Ausdruck.“ (MKJS-BW, BPL-SU 2016, S.6).

Ausdruck und Gestaltung als Beitrag zur Demokratiebildung

Politisches Lernen wird in besonderem Maße durch die unterschiedlichen Zugänge angebahnt. Im Kunst- und Musikunterricht wird politisches Lernen oft vernachlässigt. Durch die Arbeit in Projekten und durch die Dokumentation der Lernergebnisse in den vorstrukturierten Logbüchern bzw. Faltpakatmappen wird eine mehrperspektivische Arbeitsweise unterstützt. Dies bedeutet, dass Themen einerseits als Lehrgänge/Module erarbeitet werden, die sich aus einer Fachperspektive ergeben, andererseits kann bei integrativen Themen, bei Projekttagen und Aktionen auf diese Fachkompetenzen aufgebaut und musikalisch künstlerische Akzente bewusst gesetzt werden.

Medienbildung ist politische Bildung – politische Bildung ist Medienbildung.

Medienbildung als politische Bildung ist bei jedem Baustein im Fokus. Mediennutzung, -produktion und -reflexion sind unerlässlich und in Interdependenz zu sehen. Durch die Digitalisierung wurde das Finden und Verarbeiten von Informationen weitestgehend gelöst. Die Informationsflut erfordert allerdings vertiefte Reflexionsfähigkeit. Das Bewerten von Informationen wird zur bedeutendsten Herausforderung. Arbeitsergebnisse und Medien, die im Fachunterricht erarbeitet werden, haben einen eigenen Stellenwert und fließen in die Logbücher ein. Eine differenzierte Sprache als Kommunikationsmittel auf allen Repräsentationsebenen, mündlich, schriftlich, bildlich, symbolisch, sinnlich wahrnehmbar, verbal oder nonverbal, ist die Voraussetzung, um Sprachmuster und -konzepte zu erlernen, mit deren Hilfe man neue Informationen dekodieren und interpretieren kann. Kritisches Denken, Neugier, kluges Nachfragen, Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion, sind unverzichtbar. Durch die Faltpakatmappe erfolgt eine Differenzierung in eine „öffentliche“ und „private“ Seite des Portfolios.

Ausblick und Vision: Bildung für nachhaltige Entwicklung – ein politisches Ziel.

Die innere Doppelseite des Logbuches, oft ein Gedanken-Netz, ermöglicht eine Ausweitung der lokalen, auf europäische und globale Dimensionen im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung des Weltaktionsprogrammes 2030.



Wegweiser zu den Lernräumen der Grundrechtefibel

Das Land Baden-Württemberg hat den Grundschülerinnen und -schülern die Grundrechtefibel geschenkt, mit der sie die Grundlagen des demokratischen Zusammenlebens in unserem Land kennen lernen. Das Lernen mit der Grundrechtefibel regt zur Partizipation im lokalen Bereich an und fördert die Handlungsfähigkeit. Es ist deshalb in unterschiedlichen Lernräumen, auf mehreren Ebenen, angesiedelt.

Begriffe hinterfragen, interpretieren, belegen

Lernorte, situiertes Lernen, Lernarrangements, Lernplattformen, Lernhäuser, Lernstraßen, Lernstädte, Lernstationen, Lernszenarien, Lernzirkel, Lerngang und Lehrgang ... sind die Begriffe, die die Bemühungen benennen, dem Lernen der Kinder Struktur zu geben, es zu organisieren. Oft sind jedoch die Rahmenbedingungen angepriesener Organisationformen nicht wissenschaftlich evaluiert, oft ist nicht bestimmbar, was oberflächlicher Modetrend ist oder was die Tiefenstrukturen des Unterrichts im Blick hat. Was unter bestimmten gesellschaftlichen Bedingungen notwendig ist, kann unter anderen der falsche Weg sein. Hier wird der Begriff Lernraum verwendet, der durch die Aufgabenkultur strukturiert wird.

Lernraum

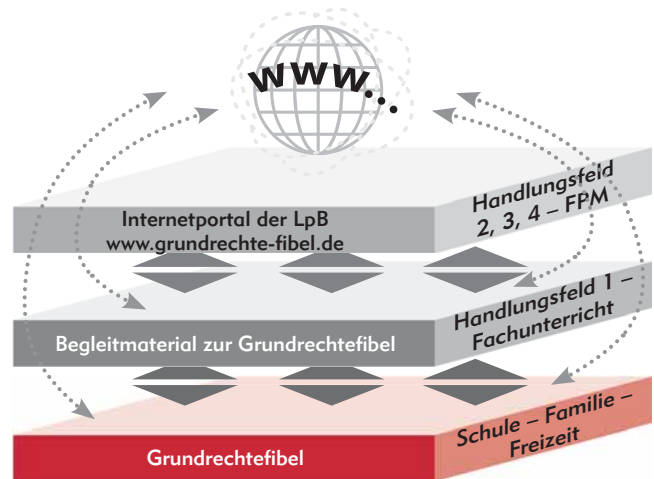
Wir verstehen darunter die realen oder virtuellen Räume, in denen das Lernen sowohl in analogen Präsenzsituationen als auch durch digitale Kommunikationswege erfolgt. Der Lernraum kann ein Unterrichtsraum der Schule sein, ein von Wänden, Boden und Decke umschlossener Teil eines Gebäudes, oder ein offener Schulraum mit mehreren flexiblen Funktionsnischen, die häusliche Umgebung, die Gemeinde oder der virtuelle Raum ohne eine fest eingegrenzte Ausdehnung, ohne äußere Begrenzungsflächen. Lehrkräfte legen fest, wie viel Raum ein Thema zeitlich im Jahresplan einnehmen darf. Sie bestimmen auf welcher Ebene sie welche Aufgaben stellen, welche Arbeitsform sie einsetzen sowie ob und in welchem Rhythmus sie die Ebenen wechseln, wo Pausen oder Vertiefung nötig wird, wo Kinder Lenkung oder Freiraum brauchen. Lehrkräfte müssen gleichzeitig zeitliche Freiräume schaffen, um aktuelle Vorkommnisse zu thematisieren. Oft müssen sie den eingeplanten Freiraum für Spiel den organisatorischen Erfordernissen oder den unvorhergesehenen Konflikten opfern.



Und wie findet sich ein Lehrer, eine Lehrerein zurecht in der Vielfalt der Materialien?

Ein Wegweiser hilft immer!

Erst beim Eingehen auf Interessen der Lernenden erkennen Lehrkräfte oft, dass bei der gebotenen Differenzierung und beim Umsetzen der guten Vorschläge – auch zum sprachsensiblen Unterricht – einzelne Themen einen breiteren Raum einnehmen als geplant. So bleibt für andere wichtige Themen zu wenig Raum. Dann wird oft der Ausspruch „Mut zur Lücke“ bemüht. Dieser Ausspruch ist, aus dem Zusammenhang gerissen, jedoch fatal, wenn es nicht gelingt, die verpflichtenden „exemplarischen“ Phänomene, Konstrukte, Inhalte im Unterricht zu thematisieren, die „Spiegel des Ganzen“, exemplarisch, im Sinne Wagenscheins, sind. Auf lange Sicht werden wir Lehrkräfte dann zu Verwalterinnen und Verwaltern von Lücken. Die zeitliche Dimension des Lernens ist mitentscheidend, denn Zeit ist nicht unbegrenzt.



Der Lernraum „Grundrechtefibel“ gibt durch seine Struktur Orientierung. Die fachdidaktischen Überlegungen in Teil 1 zeigen die Begründungszusammenhänge dieser Strukturen auf. Der Wegweiser zeigt exemplarische Situationen, in denen die Angebote zur Grundrechtefibel genutzt werden können. Er ist als Schnelleinstieg gedacht, zeigt die Verortung der Lernräume auf den drei Ebenen. Trotz unserer generellen Ablehnung von „Unterrichtsrezepten“ erfolgt dies in der Weise:

- Welches ist (m)eine mögliche Ausgangssituation?
- Welche Aufgabenstellungen strukturieren den Lernraum?
- Wo finde ich die unterstützenden Materialien?

Wegweiser zu den Lernräumen – wo verorten Sie sich?

Verankerung der Grundrechte in der Jahresplanung der Lehrkraft – langfristig		Verankerung der Grundrechte im Schulcurriculum – gemeinsam beschlossen	
P1	Klassenlehrerin/Klassenlehrer Umsetzung des Leitfadens für Demokratiebildung als Ziel	S1	Schulleitung Schulentwicklung, Stolpersteine werden zu ... Gelingensfaktoren
P2	Klassenlehrerin/Klassenlehrer Klassenregeln; Wem gehört die Schule?	S2	Lesepatinnen/Lesepaten im pädagogischen Wahlbereich, Leseförderung in einem multi-professionellen Team mit Ehrenamtlichen
P3	Deutschlehrerin/Deutschlehrer Exemplarische Dilemmageschichten	S3	Schulfest für die Schulgemeinschaft Akzeptanz und Toleranz
P4	Klassenlehrerin/Klassenlehrer Thema Grundrechte im Sachunterricht	S4	Projektwoche der Schule Netze: tragen und verbinden
P5	Berufsanfängerin/Berufsanfänger ohne besonderes Politikinteresse oder Unterrichtserfahrung mit Politik während des Studiums	S5	Besuch des Schulträgers Kooperation und gegenseitige Information
P6	Mathematiklehrerin/Mathematiklehrer kritisches Denken; Fakten versus Meinung	S6	Interkulturelle Schule – interkulturelle Welt Recht der Kinder auf Bildung
P7	Bildende Kunst (KUW) ist Ihr Fach Projekt: Miteinander: „gleich und doch verschieden“	Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten	
P8	Fachlehrkraft/Textile Gestaltung (KuW) Werkstück erstellen, Poli und Tik als Stabfiguren oder Handpuppen herstellen.	E1	Klassenpflegschaftssitzung Für alle informativ und verständlich
P9	Bewegung, Sport und Spiel Lehrkraft Bewältigung von Konfliktsituationen und Teamgeist	E2	Sozialpädagogin/Sozialpädagoge Kindeswohlgefährdung ein Thema
P10	Musiklehrerin/Musiklehrer fachfremd kulturelle und individuelle Vielfalt tolerieren und akzeptieren	E3	Jugendamt Kooperationsangebote und Hilfestellung
P11	Religionslehrerin/Religionslehrer Achtung Andersdenkender oder -gläubiger.	E4	Inklusion Formuliert und/oder gelebt
Aktueller Gelegenheitsunterricht: Grundrechte ein Thema als Reaktion, spontan, notwendig		Gesellschaftlich notwendig: die Zusammenarbeit Schulgemeinschaft und externe Partner	
A1	Hausunterricht – Schulpflicht	G1	Mehrgenerationenhaus Dialog der Generationen – konkret
A2	Neue Mitschülerin mit Migrationsgeschichte	G2	Verein Jugendarbeit für die Zukunft
A3	Menschenwürde auch im Strafvollzug	G3	Polizei – mehr als nur Exekutive, im Auftrag für unsere Sicherheit
A4	Meinung versus Fakten der Statistik: „Fremde überschwemmen uns“	G4	Parlamentarierinnen/Parlamentarier – gewählte Vertreter Im Dialog mit Kindern und Jugendlichen
A5	St. Martinsumzug (k)ein Fest für alle! – Teilen – Ringparabel	G5	Journalistinnen/Journalisten – unabhängige Informationen zum Tagesgeschehen in der Region
A6	Zwei gleichgeschlechtliche Erziehungsberechtigte – Kind wird gehänselt	G6	Fortbildnerinnen/Fortbildner – Experten für Bildung und Erziehung: praxisnah und kompetent
A7	„10 kleine N...“ darf man nicht mehr singen!		